



# Kreuz- und Friedensandacht für die Ukraine

am Fest Kreuzerhöhung

*Für die Mitfeiernden ist außer einem „Gotteslob“ nichts vorzubereiten. Auch Leiter(in) und Lektor(in) benötigen außer diesem Heft und dem „Gotteslob“ keine weiteren Materialien.*

*Teile des Gottesdienstimpulses können auch im Kontext von anderen gottesdienstlichen Feiern (Eucharistiefeyer, Wort-Gottes-Feier, Tagzeitenliturgie) am Tage verwendet werden, entweder als eigenständige Andacht vor oder nach der Feier, oder ausgewählte Teile werden z. B. bei der Predigt und den Fürbitten verwendet oder es gibt einen Einschub vor der Entlassung. In diesen Fällen sollten der Kontext und der Anlass des thematischen Schwerpunktes einleitend in kurzen Worten benannt werden, etwa: „Am heutigen Fest Kreuzerhöhung beten Christen überall in Europa für die Ukraine und die Menschen, die dort zu Hause sind. Diesem Gebet, zu dem die Europäische Bischofskonferenz aufgerufen hat, schließen wir uns nun an.“*

## BEGINN

Die Gemeinde ist versammelt, der Lektor tritt an den Ambo.

### **Mt 27,45-51**

Aus dem Evangelium nach Matthäus.

Von der sechsten Stunde an war Finsternis über dem ganzen Land bis zur neunten Stunde. Um die neunte Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: „*Eli, Eli, lema sabachtani?*“, das heißt: „*Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?*“

Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: „Er ruft nach Elija.“ Sogleich lief einer von ihnen hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf ein Rohr und gab Jesus zu trinken. Die anderen aber sagten: „Lass, wir wollen sehen, ob Elija kommt und ihm hilft.“

Jesus aber schrie noch einmal mit lauter Stimme. Dann hauchte er den Geist aus. Und siehe, der Vorhang riss im Tempel von oben bis unten entzwei. Die Erde bebte und die Felsen spalteten sich.

**Lied** „O Haupt voll Blut und Wunden“ (GL 289)

## ERÖFFNUNG

V: † Im Namen des Vaters...

Liebe Brüder und Schwestern,  
was gerade so unvermittelt und eindrucksvoll aus dem Matthäusevangelium an unsere Ohren gedrungen ist, geschieht auch jetzt gerade, während unseres Gottesdienstes, in der Ukraine und an vielen anderen Orten auf der Welt. Menschen leiden, schreien, sterben aufgrund von Gewalt, Menschen tun anderen Menschen Gewalt an, bringen sie um. Seit nahezu sieben Monaten herrscht

Krieg in der Ukraine, vor allem aber: gegen die Ukraine. Überall in Europa beten Christen heute besonders um Frieden für die Ukraine und die Menschen, die dort zu Hause sind.

*Kurze Stille.*

## **PSALM**

Die Erfahrung von Gewalt gegen ein Volk ist nicht neu. Auch das Volk Israel hat dies erfahren und in der Heiligen Schrift verarbeitet, unter anderem in den Psalmen. Wir wollen uns dem Psalmisten anschließen und aus Psalm 80 beten.

**Ps 80,2-8.18-20** (GL 48)

*Kehrverse zur Auswahl:*

GL 296: „Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung.“

GL 229: „Herr, erhebe dich, hilf uns und mach uns frei“

GL 307,5: „Meine Hilfe und mein Retter bist du. Säume doch nicht,  
du mein Gott“

GL 76,1: „Der Herr ist nahe allen, die ihn rufen“

*Wenn der Psalm gesprochen und nicht gesungen wird:*

Du Hirte Israels, höre, \* der du Josef leitest wie eine Herde!  
Der du auf den Kerubim thronst, erscheine \* vor Efraim, Benjamin und  
Manasse! – Kv

Wecke deine gewaltige Kraft \* und komm zu unserer Rettung!  
Gott, stelle uns wieder her! \* Lass dein Angesicht leuchten und wir sind  
gerettet! – Kv

HERR, Gott der Heerscharen, \* wie lange noch raucht dein Zorn trotz des  
Bittgebets deines Volks?

Du hast sie gespeist mit Tränenbrot, \* sie überreich getränkt mit Tränen.  
Du machst uns zum Zankapfel unserer Nachbarn \* und unsere Feinde ver-  
spotten uns. – Kv

Gott der Heerscharen, stelle uns wieder her! \* Lass dein Angesicht leuchten  
und wir sind gerettet!

Deine Hand sei über dem Mann zu deiner Rechten, \* über dem Menschensohn,  
den du dir stark gemacht. – Kv

Wir werden nicht von dir weichen. \* Belebe uns und wir rufen deinen Namen  
an.

HERR, Gott der Heerscharen, stelle uns wieder her, \* lass dein Angesicht  
leuchten und wir sind gerettet. – Kv

## IMPULS

Wie können wir als Christen reagieren, wenn Gewalt die Welt zu bestimmen scheint? Wir können uns auf drei Weisen dazu verhalten: durch die Betrachtung des Lebens Jesu Christi, vor allem seines Todes am Kreuz, durch tatkräftige Hilfe und durch Gebet. Dabei gilt: Das eine schließt das andere nicht aus.

Erstens:

Wir können auf Christus schauen und uns sein Leben vor Augen führen: Er hat als Mensch gelebt, er hat gelitten und – wir haben es in der Lesung aus der Heiligen Schrift gehört – ist gekreuzigt und umgebracht worden. Christus kennt das Leid der Menschen, er kennt das Leid derer, die in der Ukraine und anderswo durch Gewalt leiden und sterben. Und dieses Kreuz, an dem er gestorben ist, feiern wir heute am Fest Kreuzerhöhung in besonderer Weise. Aber warum? Warum können wir das Kreuz feiern und ausgerechnet am Fest Kreuzerhöhung für die Ukraine beten? – Weil das Kreuz, das Leid, der Tod im Leben Christi nicht das letzte Wort hatten! Vom Kreuz geht Segen aus, das Kreuz heilt die Welt, heilt den Gegensatz von Leben und Tod. „Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Hoffnung, im Kreuz ist Leben!“, singen wir in der Karwoche. Welch' ein paradoxes, großes Symbol, das wir Christen in Ehren halten, zu dem wir uns bekennen, mit dem wir unsere Gottesdienste beginnen und beschließen, und das wir auf den Gräbern unserer Lieben errichten! Es erinnert uns an Christi Tod UND an seine Auferstehung, es ist auch ein Zeichen für seine Gegenwart unter uns, in der Ukraine, auf der ganzen Welt. Das beschönigt nichts, in der Ukraine und anderswo fühlen die Menschen sich mit Tränen getränkt und verspottet, wie einst das Volk Israel. Aber Christi Kreuz gibt uns die Zuversicht, dass Gott mitgeht, dass er sich uns wieder zuwendet, und dass Gewalt nie über den Frieden siegt.

Zweitens:

Als Christen bekennen wir, dass Gott der Welt nicht fern ist, auch wenn bisweilen Leid und Not überwiegen, wenn Gott nicht erfahren werden kann,

zum Beispiel im Krieg, in Unterdrückung, in Ohnmacht. Umso mehr ist es unsere Aufgabe, die Nähe Gottes zur Welt für den Einzelnen fühlbar zu machen, auch und gerade im Leiden, im Kreuz. Gott geht mit, Gott fühlt mit, Gott wird heilen, was kaputt ist. Und wir Christen sind es, die das allen Menschen vermitteln sollen, wir sind es, die sichtbar machen, dass Gott mitgeht, dass er hilft. Gott ist auf uns als Zeugen seiner Liebe angewiesen! Wir setzen uns deshalb im Zeichen des Kreuzes tatkräftig für eine bessere Welt ein, mit Hilfswerken, mit der Caritas, in Beratungsstellen, aber auch hier vor Ort. *[An dieser Stelle kann passenderweise an Initiativen in der Gemeinde für Frieden, für die materielle Versorgung Bedürftiger, für die Aufnahme von Flüchtlingen erinnert und für die Fortführung geworben werden.]*

Und drittens:

Wir rufen zu Gott, vertrauen Gott die Menschen im Gebet an und bitten ihn darum, dass seine Nähe erfahrbar wird, gerade in Situationen von Leid, Not und Tod, und dass er die Menschen stärke, die sich für Frieden und Hilfe, gerade in der Ukraine, einsetzen. Dies ist eine andere, ganz wesentliche Weise des christlichen Mitgefühls und der Solidarität. Das geht zu Hause, unterwegs oder eben in der Kirche, gemeinsam mit anderen, wie jetzt.

*Kurze Stille.*

## **GEBET**

*Für den folgenden Gebetsteil kann das Allerheiligste ausgesetzt werden.*

*Dies kann wie folgend eingeleitet werden:*

V: *„Unter der Gestalt des Brotes ist Christus sichtbar gegenwärtig. Ihn tragen wir nun in unsere Mitte, um vor ihm zu beten.“*

V: *„Und so beten wir, dass Christi Kreuz auch in unseren Tagen Heilung schenke. Auf jede Gebetsintention antworten wir mit ‚schenke dein Kreuz Heilung, o Herr.‘“*

L: Wo wie in der Ukraine Unfriede herrscht, –

A: schenke dein Kreuz Heilung, o Herr.

L: Wo Zerrissenheit herrscht, –

A: schenke dein Kreuz Heilung, o Herr.

Wo Einsamkeit herrscht,

Wo Blut fließt,

Wo Raketen fliegen,

Wo Schmerz ist,

Wo Tod um sich greift,

Wo Machtstreben regiert,

Wo Ignoranz regiert,

Wo der Mensch zur Waffe wird,

Wo Hunger zur Waffe wird,

Wo Heimat verlorenght,

Wo Zukunft verlorenght,

Wo Menschen schreien,

Wo Dankbarkeit ein Fremdwort wird,

Wo Worte verstummen,

Wo das Lachen schwindet,

Wo der Friede schwindet,

Wo kein Trost ist,

Wo Vergebung unmöglich scheint,

Wo das Heil der Welt vergessen wird.



*Stille.*

**Lied** „Erhöre uns, Herr unser Gott, und schau auf deines Volkes Not“ (GL 850)

### **Vater Unser**

V: Bündeln wir unsere Bitten in dem Gebet, dass der Herr selbst uns gelehrt hat.

A: „Vater Unser im Himmel,  
... sondern erlöse uns von dem Bösen.“

### **Abschlussgebet**

Allmächtiger, ewiger Gott,  
du bist stärker als die Unterdrücker dieser Welt,  
du hast Mitleid mit den Geringen und Armen.  
Wie du Christus vom Tode auferweckt hast,  
so rette in unseren Tagen alle Opfer von Unrecht und Krieg.  
Wandle die Herzen jener, die Böses tun,  
und lass den Frieden siegreich sein.  
Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

*Wenn das Allerheiligste ausgesetzt wurde, wird es nun reponiert.*

## **SEGEN**

Der barmherzige Gott, der seinen Sohn für uns dahingegeben und uns in ihm ein Beispiel der Liebe gegeben hat, segne euch und mache euch bereit, Gott und den Menschen zu dienen.

(A: Amen.)

Und Christus, der Herr, der uns durch sein Sterben dem ewigen Tod entrissen hat, stärke euren Glauben und führe euch zur unvergänglichen Herrlichkeit.

(A: Amen.)

Und allen, die ihm folgen auf dem Weg der Entäußerung, gebe er Anteil an seiner Auferstehung und an seiner Herrlichkeit.

(A: Amen.)

Das gewähre uns der dreieinige Gott, † der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

*oder:* ein einfacher Schlusseg. †

**Lied** Bewahre uns Gott, behüte uns Gott (GL 453)

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2022 staeko.net

## HERAUSGEBER

Bischöfliches Ordinariat der Diözese Rottenburg-Stuttgart,  
HA VIIIa Liturgie (mit Kunst und Kirchenmusik) und Berufungspastoral, 2022.

## TEXT UND REDAKTION

Tobias Weyler

## TITELBILD

© iStock/wernerimages

## LAYOUT

Bischöfliches Ordinariat der Diözese Rottenburg-Stuttgart  
Abt. Zentrale Verwaltung, Hausdruckerei

